

RICHARD WEISS

HÄUSER
UND LANDSCHAFTEN
DER SCHWEIZ

Mit 233 Zeichnungen und Karten von
HANS EGLI

Reprint der Erstausgabe aus dem Jahre 1959
Mit einem Geleitwort von Jean-Pierre Andereg
und einer Autorenbiografie von Jakob Weiss

HAUPT VERLAG

INHALT

EINLEITUNG

<i>Wege und Ziele der schweizerischen Hausforschung</i>	19
Die ethnische Theorie: Hunziker	19
Die Konstruktionstheorie: Gladbach und Schwab	24
Die naturwissenschaftlich-entwicklungsgeschichtliche Theorie: Brockmann	26
Die funktionalistische Theorie in analytischer Darstellung: die für dieses Buch maßgebende Betrachtungsweise	30

I. KAPITEL

BAUSTOFFE UND BAUWEISEN

<i>Baustoffe und Bauweisen im europäischen Bereich</i>	35
Der Holz/Stein-Bau zwischen Süd- und Nordeuropa	35
Geschichtliche Wandlungen des Verbreitungsbildes:	36
Der Steinbau in Südeuropa	38
Der Holzbau in Nordeuropa	39
Die gemischte Bauweise in Mitteleuropa	39
Blockbau und Ständerbau. Laubholzgebiete und Nadelholzgebiete	40
Blockbau jünger als Ständerbau	41
<i>Der Steinbau in der Schweiz</i>	44
Die Steinhäuser des Tessins	44
Die Nordgrenze des geschlossenen Steinbaugesbietes	45
Die Steinhäuser der Westschweiz	46
Die Steinhäuser des Jura	48
Steinbauten in Weinbaudörfern und in Stadtnähe	49
Das scheinbare Steinhaus des Engadins und angrenzender Gebiete	50
<i>Der Holzbau in der Schweiz</i>	52
Holz und Stein geteilt: Gotthardhaus	52
Der reine Holzbau des Nordalpengebietes und seine natürlichen Bedingungen	53

Die Blockbauweise	54
Die Blockständerbauweise	58
<i>Der Gemischtbau des schweizerischen Mittellandes</i>	59
Die Fachwerk- oder Riegelbauweise	60

2. KAPITEL

DACH UND FACH

<i>Das Dach im allgemeinen</i>	62
Das «Dach über dem Kopf»	62
Dachhaus – Wandhaus. Mittelland – Alpen	62
Die Dachformen im europäischen Bereich	63
<i>Der Dachstoff</i>	64
Die naturgegebenen Baustoffe des Daches	64
Die Verdrängung der Stroh- und Holzdächer durch brandsichere Hartbedachung	65
Die herkömmlichen Dachstoffe: Stein, Holz, Stroh, Ziegel	70
<i>Das Dachgerüst</i>	75
Das Dachgerüst, abhängig vom Dachstoff, bestimmend für Dach- fläche und Dachneigung	75
Das Dachgerüst im europäischen Bereich	75
Das Pfettendach des Alpengebietes, der Westschweiz und des Jura	80
Das Tessiner Sparrendach	81
Gemischte Sparren- und Pfettendächer des schweizerischen Mittellandes	83
Die altertümlichen Hochstud- oder Ständerdächer	83
Der Heidenbalken	87
<i>Die Dachflächen</i>	89
Das Satteldach	89
Der Knick der steilen Satteldächer	89
Das reine Walmdach, der Vollwalm	92
Der Halbwalmdach oder Krüppelwalm	93
Die Klebdächer	94
Windstangen	96
<i>Die Dachneigung</i>	97
Flachdächer – Steildächer. Alpen-Mittelland	97

Beweggründe für das Vordringen des Steildaches.....	98
Das Verharren der Flachdächer im Westen und Süden.....	99
Umgekehrte Entwicklungsdynamik im Süden der Alpen	99

3. KAPITEL

HERD UND OFEN

<i>Die Feuerstellen im allgemeinen</i>	101
Feuer und Rauch	101
Die Entwicklung der Feuerstellen.....	102
<i>Die Herdfeuerstellen</i>	105
(1) Offenes Feuer ohne Funkenfang und Rauchkanal	105
(2) Offenes Feuer mit Funkenfang	108
(3) Offenes Feuer mit Funkenfang, Rauchfang und Rauchkanal	111
(4) Das geschlossene Herdfeuer: der «Sparherd»	118
(5) Die feuerlose Kochstelle	121
<i>Backofen und Stubenofen</i>	121
Backofen und Backhaus	121
Der Stubenofen. Seine Geschichte und seine Bedeutung	125

4. KAPITEL

WOHNUNG UND HAUS

<i>Wohnen und Wohnräume</i>	132
Die Dreiheit der Wohnbedürfnisse und der Wohnräume	132
Die Küche mit Keller und Vorratsraum.....	135
Die Schlafkammern	139
Die Stube und ihre Geschichte.....	143
Funktion und Bewertung der Stube	146
Nebenstuben.....	148
Kuldecke und Stubeneinteilung	150
Die moderne Stube und ihre Ausstattung	153
<i>Raumordnungen und Grundrisse</i>	155
Einhaus- und Mehrhauswohnung	155
Einraum-, Zweiraum-, Dreiraumwohnungen	156
Vertikales und horizontales Ordnungsprinzip	156
Dividierende und addierende Grundrisse.....	157

<i>Addierende Grundrisse im Tessin und im Alpengebiet</i>	162
(I) Der einräumige und der amorphe Grundriß: Wohnküche (Tessin)	162
(II) Der zweiräumige Grundriß: Küche und Stube (Alpengebiet)	164
(IIIa) Der dreiräumige Grundriß: Stube, Vorhaus, Küche (Safien, Vals)	165
(IIIb) Der dreiräumige Grundriß: Stube, Küche, Speicher (Engadin)	166
<i>Dividierende Grundrisse im Mittelland und im Jura</i>	167
Die Küche als Mitte des Wohnteils	167
Der Dreiraumgrundriß	169
Der erweiterte Dreiraumgrundriß	169
Unterschiede zwischen Ostschweiz und Westschweiz	171
Der Gegensatz Alpen – Mittelland bleibt bestimmend	172

5. KAPITEL

HOF UND BODEN

<i>Der Hof</i>	174
Der Hof als Einheit von Wohn- und Wirtschaftsbereich	174
Einhof oder Mehrhof	176
Der Einhof des Mittellandes, der Strehof des Alpengebietes ...	177
Sekundäre Einhöfe im Alpengebiet	181
Wirtschaftliche Bedingungen des Gegensatzes Einhof-Mehrhof	187
<i>Einordnung in Natur- und Wirtschaftszonen</i>	188
Übersicht	188
(1) Jura: Haus und Hof der Weidwirtschaft	190
(2) Mittelland: Haus und Hof des Ackerbauern	193
(2a) Randgebiete des Mittellandes: Übergangsformen des acker- bäuerlichen Hofes (Emmental)	199
(2b) Mittelland: Haus und Hof des Weinbauern	202
(2c) Randgebiete des Mittellandes: Das Haus des Kleinbauern und des Arbeiters	208
(3) Nordalpine Zone: Haus und Hof des Viehzüchters und Hirtenbauern	213
(4) Inneralpine Zone: Haus und Hof des Mehrzweckbauern ...	222

(5) Südalpine Zone: Haus und Hof im Gebiet der Doppelkulturen	230
(6) Tessiner Hügelland: Lombardische Gehöfte	230
<i>Wirtschaftsgebäude</i>	324
A. Gebäude der Viehwirtschaft	
(Gesamtes Alpengebiet, insbesondere nordalpine Zone)	234
Stallscheunen	235
Heuscheunen	239
Groß- und Kleinviehställe	242
Sennhütten, Milchkeller, Käsespeicher und andere viehwirtschaftliche Bauten	246
B. Gebäude des Getreidebaues (inner- und südalpine Zone)	
Speicher (ganze Schweiz)	250
Der Getreidebau im Rahmen des inneralpiner Autarkiekomplexes	250
Histen (Garbengestelle)	252
Stadel (Garbenspeicher mit Dreschplatz)	257
Tenne (Dreschplatz)	259
Speicher (für gedroschenes Getreide, Lebensmittel, Kleider u. a.)	260
Mühlen und Backhäuser	266
Dörrhäuser	268
C. Gebäude des Weinbaues (Mittelland, inner- und südalpine Zone)	269
Keltern und Keller	269

6. KAPITEL

DORF UND LANDSCHAFT

Hof und Dorf	273
<i>Dörfer und Einzelhöfe</i>	274
Die siedlungsgeschichtliche Betrachtungsweise	275
Die siedlungsgeographische Betrachtungsweise	282
Die volkskundliche Betrachtungsweise	292
<i>Dorf und Dorfgemeinschaft</i>	296
Bann und Etter	296
Kirche	298

Gemeindehaus, Schulhaus, Wirtshäuser	299
Brunnen und Brunnengenossenschaften	301
Zusammenschluß nach Häusergruppen	302
Stockwerkeigentum im Wallis	303
Nachbarschaft und Nachbarschaftsverpflichtungen	304
Geteilschaften und Gemeinwerke	306
Die Dorfgemeinschaft in der Krise der Gegenwart	307
<i>Bäuerliche und nichtbäuerliche Siedlung</i>	309
Bauerndörfer	309
Industriesiedlungen	311
Verbauerte Städtchen	313
Siedler- und Pendlerdörfer	313
Fremdenmetropolen	315
<i>Landschaften</i>	316
Der Landschaftsbegriff	316
Sakrallandschaft	318
Sprachlandschaft	322
Politische Landschaft	323
Die Wirtschaftsform als kennzeichnendes Merkmal von Land- schaftstypen	323
<i>Der Mensch in der Landschaft</i>	325
Hirten und Ackerbauern in den Alpen	325
Die geschichtliche Bedeutung des Hirtentums	326
Der moderne Bauer des Mittellandes	327
Die alpine Krise	328
Schluß	330
<i>Anhang</i>	331
Anmerkungen	333
Literatur	349
Abbildungen	351
Ortsregister	357
Sachregister	361